

OBERPFARR- UND DOMKIRCHE ZU BERLIN

DAS EHRENAMT AM BERLINER DOM

Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist.

1. Korinther 12, 4

INHALTSVERZEICHNIS

Besuchsdienst / Geburtstagskaffee	4
Dombläser	5
Domkantorei	6
Gottesdienst-Helferkreis	7
Kindergottesdienst-Kreis	8
Kirchenkaffee-Helferkreis	10
Kreis der Domführer	11
Offene Gesprächsabende	12
Ort der Stille und des Gebets	14
Team »Brot Und Wein«	15
Team »Glaubenskurs«	16
Team »Taizé-Andacht«	17
Welcome-Service	18

LIEBE DOMGEMEINDE,

Ehrenamtliches Engagement ist so vielfältig, wie die Menschen, die ihre Zeit, ihre Energie und ihre Lebenserfahrung für andere einsetzen. Diese Arbeit setzt wichtige Impulse für ein Miteinander in einer funktionierenden Gesellschaft und hält diese zusammen. Für Besucher unserer Gottesdienste oder Gemeindeveranstaltungen ist oft auf den ersten Blick nicht erkennbar, wie viele Menschen am Dom ehrenamtlich aktiv sind. In vielfältiger Weise stellen sie ihre Zeit, ihr Wissen und ihr Können in den Dienst unserer Gemeinde. Ihr Engagement machen die Lebendigkeit der Berliner Domgemeinde in so vielen Bereichen erst möglich. Diese Informationsbroschüre soll Ihnen einen kleinen Überblick über die vielfältigen Ehrenämter am Berliner Dom verschaffen.

DAS EHRENAMT AM BERLINER DOM



Christina Schröter, Ansprechpartnerin für Ehrenamtsinteressierte

Hätten Sie Lust von Ihrer freien Zeit, die Sie zur Verfügung haben, etwas abzugeben? Möchten Sie zum Beispiel in den Gottesdiensten helfen oder bei anderen Gemeindegemeinschaften mitmachen, zu einer Gruppe gehören und eigene Ideen einbringen? Nutzen Sie die Chance, das zu tun, was Ihnen Freude bereitet und Teil einer Gemeinschaft zu sein! Selbstverständlich legen Sie selbst fest, wie viel Zeit und Kraft Sie für Ihr Engagement einsetzen. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich zusätzliche Helfer finden würden, die in einem unserer Kreise mitarbeiten möchten und bedanken uns schon jetzt für Ihre Unterstützung.

Ansprechpartnerin für alle, die am Dom ehrenamtlich mitarbeiten wollen, ist Christina Schröter. Melden Sie sich einfach bei ihr, in der Domküsterei oder bei den genannten Ansprechpartnern.

E-Mail: christina.schroeter@berlinerdom.de

Domküsterei: E-Mail: gemeinde@berlinerdom.de oder Telefon: (030) 202 69 – 111

BESUCHSDIENST / GEBURTSTAGSKAFFEE

Die Gemeindeglieder und andere Menschen ab 75 Jahren, die dem Dom eng verbunden sind, können – wenn sie das möchten – an ihrem Geburtstag und an anderen Tagen besucht werden. Es ist das Bestreben dieses Kreises, nicht nur solche Personen zu besuchen, die nicht mehr zum Dom kommen können, sondern ein Netz von Beziehungen zu knüpfen, so dass dann, wenn jemand tatsächlich immobil wird, Kontakte schon vorhanden sind und nicht erst geschaffen werden müssen.

Die Helfer dieses Kreises versuchen möglichst regelmäßig gerade diejenigen zu besuchen, die kaum noch aus ihrer Wohnung oder ihrem Heim rauskommen und bringen bei den Besuchen ein kleines Geschenk mit. So sollen diese Menschen spüren, dass die Domgemeinde an sie denkt, auch wenn sie wegen ihres Alters oder krankheitshalber nicht mehr regelmäßig im Dom sein können.

Jeweils zum Ende des Quartals treffen sich die Mitglieder des Kreises und berichten von ihren Erfahrungen bei den Kontaktaufnahmen und Besuchen. Es wird dort auch festgelegt, wer wen im nächsten Quartal besucht. Gemeinsam besprechen die Ehrenamtlichen zudem weitere organisatorische Fragen.

Außerdem findet viermal im Jahr für alle Gemeindeglieder ab 70 Jahren ein »Geburtstagskaffee« statt, zu dem die Jubilare des vergangenen Quartals eingeladen werden. Nach einer Andacht mit einem der Domprediger ist während des Kaffeetrinkens Zeit und Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen.

Aufgaben des Besuchsdienstes: Geschenk besorgen

Aufgaben beim Geburtstagskaffee: Vorbereitung des Raumes gemeinsam mit den Domwarten, Betreuung der Gäste während der Feier, Aufräumen nach der Feier

Zeitlicher Aufwand:

pro Besuch ca. 3 Stunden

Ein Mal im Quartal Treffen des Kreises

Ein Mal im Quartal ein Nachmittag für den Geburtstagskaffee

DOMBLÄSER



Die Berliner Dombläser sind ein Bläserensemble, welches zu vielfältigsten Anlässen im Berliner Dom und auch außerhalb der dicken Mauern musiziert. Wir proben teilweise regelmäßig, teilweise projektbezogen, aber immer mit viel Freude und mit dem Versuch, den hohen musikalischen Ansprüchen unseres Leiters Domorganist Andreas Sieling gerecht zu werden. Manchmal benötigen wir auch ein Schlagzeug oder noch eine zusätzliche Trompete. Wenn Sie ein Blechblasinstrument gut beherrschen und bei einem Gottesdienst mit dem Berliner Dombläsern das Gefühl entwickeln, dass das Spiel auch etwas für Sie wäre, freuen wir uns, wenn Sie sich bei uns melden.

Anforderungen: Gutes Spiel auf einem Blechblasinstrument, Zeitliche Verfügbarkeit zu den kirchlichen Festtagen

Ansprechpartner: Lars-Gunnar Ziel

Telefon: (030) 202 69–152

DOMKANTOREI



Die Berliner Domkantorei ist ein übergemeindlicher Laienchor am Berliner Dom. Schwerpunkte der Chorarbeit sind die Aufführungen von Oratorien, Passionen und Kantaten vom Barock bis zur Moderne sowie die regelmäßige musikalische Ausgestaltung von Domgottesdiensten mit A-cappella-Musik. Chorfahrten führen in verschiedene Gegenden Deutschlands und ins europäische Ausland. Der Chor wird seit 2003 von Domkantor Tobias Brommann geleitet und musiziert in unterschiedlichen Gruppierungen.

Möchten Sie mitsingen? Wer mitsingen möchte, sollte über gute Stimme und Chorerfahrung verfügen. Die Berliner Domkantorei nimmt Sänger und Sängerinnen bis zur Vollendung des 40. Lebensjahres auf. Nach einem Vorsingen entscheidet der Kantor über eine Mitgliedschaft im Chor, die in der Regel mit Vollendung des 60. Lebensjahres endet.

Die Domkantorei besteht aus mehreren Gruppierungen, Hauptgruppierung ist der Oratorienchor, der wöchentlich montags von 19.15 Uhr bis 21.45 Uhr im Sophie-Charlotte-Saal im Berliner Dom probt.

Weitere Gruppierungen des Chores, sowie alle weiteren Informationen zu Probezeiten und Ansprechpartnern können Sie auf der Website der Domkantorei finden: www.berliner-domkantorei.de

GOTTESDIENST-HELFERKREIS

Ohne die Gottesdienst-Helfer wären die Gottesdienste so wie sie im Dom gefeiert werden schwer durchführbar. Die Helfer sind mit einer Vielzahl an Aufgaben betraut: ob als Lektor/In, beim Austeilen des Abendmahls, beim Sammeln der Kollekte oder beim Verteilen der Gottesdienstprogramme.

Alle zwei Monate treffen sich die Helfer. In diesem Kreis werden alle wichtigen Dinge besprochen und die großen Festgottesdienste organisiert.



Aufgaben: Lesungen der Lektoren, Dienst beim Abendmahl, Kollekte sammeln, Verteilen der Gottesdienstprogramme

Zeitlicher Aufwand: Helfer-Treffen alle 2 Monate ca. 1 Stunde

Die aktuellen Termine können Sie in dem Gemeindebrief »Dom Blick« finden. Es gibt die Möglichkeit, sich in Listen für die jeweiligen Gottesdienste einzutragen. Der Zeitaufwand ist daher selbst bestimmt. Die Einteilung der Helfer erfolgt durch den zuständigen Domprediger. Es werden regelmäßig Schulungen für den Lektorendienst und das Abendmahl angeboten.

KINDERGOTTESDIENST-KREIS



»Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht.«

Getreu dieses Zitats Jesu findet jeden Sonntag im Dom neben dem Gottesdienst in der Predigtkirche ein Kindergottesdienst für alle Drei- bis Zwölfjährigen statt.

Hier wird gesungen, gebetet, erzählt und gebastelt. Neben einer Auffrischung von biblischen Geschichten erlebt man im Kindergottesdienst immer wieder spannende Dialoge mit den Kindern. Darüber hinaus hat man im Team ein freundliches und fröhliches Miteinander.

Vor allem sollte man Liebe zu Kindern sowie Freude am Verkünden des Evangeliums haben. Geduld, Neugier, ein gewisses pädagogisches Geschick und Kreativität sind ebenfalls von Vorteil.

Der Kindergottesdienstkreis ist sicherlich einer der buntesten aller Kreise und fröhlichsten aller Dienste im Dom. Er dient als Plattform für alle offenen Fragen bezüglich der Kindergottesdienste und bietet Raum für den Austausch von Ideen und Erfahrungen. Es wird abgestimmt, wer wann einen Kindergottesdienst übernimmt. In größere Kirchenjahresabschnitte wird thematisch eingeführt. Über eine Cloud ist



das gesamte Team gut vernetzt und kann nachverfolgen, was im Kindergottesdienst der anderen geschieht. Wie häufig man einen Kindergottesdienst selbst gestaltet, hat man selbst in der Hand. Die durchschnittliche Vorbereitungszeit liegt bei ca. 4-7 Stunden, wobei es natürlich darauf ankommt, ob man bereits Vorkenntnisse hat, sich erst in das Thema einarbeiten muss oder wie zeitaufwändig die Bastelvorlage ist. Einmal im Monat findet ein Treffen statt, bei dem Fragen zu anstehenden Kindergottesdiensten geklärt werden.

Aufgaben: Leitung des Kindergottesdienstes zum Hauptgottesdienst am Sonntag an 10 Uhr, Vorbereitung Thema / Bastelvorlage

Zeitaufwand: Vorbereitungszeit für Gottesdienst, Treffen einmal im Monat

Ansprechpartner: Domprediger Michael Kösling

E-Mail: domprediger.koesling@berlinerdom.de

Telefon: (030) 202 69 – 134

KIRCHENKAFFEE-HELFERKREIS

Regelmäßig findet nach dem Morgengottesdienst ein Kirchenkaffee in der Tauf- und Trau Kirche statt. Dieses Angebot wird von den Gottesdienstbesuchern sehr gerne angenommen. Die Teilnehmerzahl von ca. 150 Besuchern beweist das große Interesse und Bedürfnis eines intensiveren Gedankenaustausches der Gottesdienstbesucher und Domprediger. Viele Touristen und Berliner aus anderen Kirchengemeinden schätzen die Atmosphäre dieses Zusammenseins und nehmen dankbar gute Gespräche mit in ihren Sonntag. Für den einstündigen Aufbau am Sonntag früh vor dem Gottesdienst ist die Mitarbeit von mindestens 4 Ehrenamtlichen nötig.

Aufgaben: Auf- und Abbau im Veranstaltungsraum, Zubereiten und Ausschank der Getränke

Zeitaufwand: Sonntag ab 8 Uhr



KREIS DER DOMFÜHRER

Die Domführer sehen ihre Aufgabe darin, einen Teil der Verkündigung am Berliner Dom zu leisten. Jeder kennt sie und hat sie sicherlich bei der Ausübung dieser verantwortungsvollen Aufgabe schon einmal wahrgenommen. Die Gruppe der Domführer besteht aus ca. 20 Ehrenamtlichen. Der Dienst wird neben der deutschen auch in der englischen, französischen und italienischen Sprache und in den skandinavischen Sprachen angeboten.

In den vielseitigen Kurz- und Sonderführungen werden die Besucher mit Erklärungen zur Geschichte und Gegenwart, zur Architektur und zum Leben in unserer Gemeinde bekannt gemacht. Aber in erster Linie wird der Dom als Stätte der Verkündigung, als biblisch-reformatorisches Bilder- und Lesebuch vorgestellt.

Neben den sechs Mal täglich stattfindenden Kurzführungen haben sich eine Reihe von Domführerinnen und Domführern für Sonderführungen qualifiziert. Führungen für Kinder aus Kitas und Schüler bis zum Abitur, oft mit eigenen Wünschen, sind keine Seltenheit. Gemeindegänge, Betriebsausflüge, Geburtstagsfeiern, Bundeswehreinheiten, Handwerksgruppen (Tischler, Stuckateure, Steinmetze) - alle lassen sich gern von uns den Dom zeigen. Auch Blinde und Gehörlose gehörten schon zu unseren Gruppen. Einige Domführerinnen und Domführer haben sich auf Führungen durch die Hohenzollerngruft, für das Dommuseum oder für die Kuppelmosaiken spezialisiert.

Der Kreis der Domführer tagt drei- bis viermal jährlich. Hier werden vorrangig praktische und konzeptionelle Fragen besprochen. Vor vielen Jahren wurde ein Stammtisch eingerichtet. Hier treffen sich die Domführer sechs Mal im Jahr, tauschen sich ungezwungen, aber regelmäßig aus. Der Kreis der Domführer würde sich jederzeit über neue Mitglieder freuen!

Aufgaben: Kurzführungen (ca. 25 Minütige Vorstellung des Domes), Sonderführungen (entweder für Gruppen oder zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten)



Zeitaufwand: Die Ausbildung als Domführer wird durch einen Mentor begleitet. Nach der Erstellung eines eigenen Konzepts wird eine Prüfung abgenommen. Es gibt eine Aufwandsentschädigung von 15 Euro pro Einsatz. Die Domführer können in zwei verschiedenen »Schichten« zum Einsatz kommen. Entweder von 10 bis 13 Uhr oder von 13 bis 16 Uhr.

Ansprechpartnerin:
Birgit Walter (Öffentlichkeitsarbeit Berliner Dom)
Telefon: (030) 202 69 – 123

OFFENE GESPRÄCHSABENDE

»Suchet der Stadt Bestes und betet für sie. Denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's auch euch wohl.«

Diese Worte des Propheten Jeremia aus dem Alten Testament haben wir als Motto für unsere offenen Gesprächsabende gewählt. Er schrieb sie ein paar Jahrhunderte vor Christi Geburt an die jüdische Gemeinde in Babylon. Israel hatte gerade einen

Krieg gegen die Babylonier verloren und viele der Unterlegenen wurden in die Hauptstadt des Feindes verschleppt. Was lag da näher, als sich auf sich selbst zurückzuziehen und von vergangenen, besseren Zeiten und einer Rückkehr nach Jerusalem zu träumen? Der Prophet aber riet ihnen, sich in die fremde Stadt zu integrieren: Häuser zu bauen, Gärten anzupflanzen, zu heiraten, sich fortzupflanzen und eben - der Stadt Bestes zu suchen.

Strukturwandel, Mitgliederschwund, Informationsdefizite über elementare Grundlagen des christlichen Glaubens selbst bei Kirchenmitgliedern - es gibt viele gute Gründe für die Kirche, sich mit sich selbst zu beschäftigen. Wir möchten aber dennoch hin und wieder den Blick über den kirchlichen Tellerrand hinauswagen und gucken, welche Themen in unserer Stadt, in unserem Land wichtig sind. Wir wollen versuchen, die Hintergründe zu verstehen, und überlegen, was wir als Christen dazu beitragen können, damit es der Stadt bestens geht. Dazu laden wir an ungefähr vier Abenden im Jahr interessante Gäste ein, um mit ihnen über ihre Arbeit und ihre Projekte ins Gespräch zu kommen.

Die Aufgaben zur Organisation dieser Abende werden nach individueller Absprache im Team verteilt. Die Treffen des Teams finden nach Bedarf statt und relevante Informationen können per Mail ausgetauscht werden.

Sie arbeiten mit netten Menschen zusammen und beschäftigen sich mit interessanten Themen. Von Ihrer Seite sollten Sie Neugier, Ideen, Organisationstalent und Zuverlässigkeit mitbringen.

Aufgaben: Ansprechen und Einladen möglicher Referenten, Reservierung und Vorbereitung des Veranstaltungsortes, Öffentlichkeitsarbeit

Zeitaufwand: Die Abende finden drei bis viermal im Jahr statt.

ORT DER STILLE UND DES GEBETS



Aufgrund der großen Besucherzahl im Dom und der damit verbundenen aber unvermeidlichen Unruhe in Predigt- sowie Tauf- und Trauirkirche wurde im Herbst 2013 ein »Raum der Stille und des Gebets« eingerichtet. Der Eingang befindet sich gut sichtbar an der Schlossseite unseres Domes (Karl-Liebknecht-Straße). Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 11 bis 17 Uhr. Die bisherige Besucherzahl zeigt das Bedürfnis nach einer solchen Stätte der Besinnung und Ruhe im hektischen Alltag einer Millionenstadt.

Aufgaben: Ehrenamtliche teilen sich die Aufsicht und kümmern sich um Kerzen, Prospekte und Flyer von Domveranstaltungen und sorgen für Ruhe.

Zeitaufwand: Betreuung des Raumes jeweils in einer »Schicht« von 3 Stunden (11 bis 14 Uhr oder 14 bis 17 Uhr)

Ansprechpartner: Anette Detering
E-Mail: anette.detering@t-online.de
Telefon: (030) 2816 607

TEAM »BROT UND WEIN«

Unter der Leitung von Domprediger Thomas C. Müller finden die »Gespräche bei Brot und Wein« ca. 6-7 Mal im Jahr statt. Jeder Abend steht unter einem bestimmten Thema und die Menschen kommen an gedeckten Tischen bei Wasser, Brot und Wein über Themen des christlichen Glaubens in Gespräch. Oft werden Gäste eingeladen, die mit einem Impulsvortrag das Thema des Abends eröffnen. Danach hat man die Gelegenheit sich untereinander auszutauschen und Erfahrungen zu teilen. Abgerundet wird der Abend mit einer Schlussmeditation, einem Gebet und dem Segen.

Der Abend erfreut sich großer Beliebtheit und in der Regel besuchen ca. 30-40 Personen die Veranstaltung. Das Team trifft sich regelmäßig um den Ablauf der Abende zu koordinieren und um die Themen der zukünftigen Abende zu bestimmen. Am Abend selbst muss der Raum vorbereitet sowie die Tische gedeckt/dekoriert werden und nach der Veranstaltung wieder aufgeräumt werden. Alle weiteren Aufgaben entstehen in der Vorbereitung und werden im Team individuell abgesprochen.

Aufgaben: Tisch decken, Brot und Wein vorbereiten, einkaufen, Gäste in Empfang nehmen, Abbau

Zeitaufwand: inhaltliche und organisatorische Vorbereitung, ein Treffen im Monat, Dauer ca. 1 Stunde, am Abend Anwesenheit von 17:30 bis 22 Uhr



TEAM »GLAUBENSKURS«



Seit 2012 wird der Glaubenskurs unter der Leitung von Domprediger Thomas C. Müller einmal im Jahr am Berliner Dom angeboten. Der Kurs besteht aus fünf aufeinander aufbauenden Abenden, die zum Ziel haben, den Kern des christlichen Glaubens zu vermitteln. Dabei macht der Kurs den engen Bezug vom Glauben und Leben deutlich. Jeder Abend beginnt mit einem gemeinsamen Essen, so dass die Kursteilnehmer sich in einer entspannten Atmosphäre kennen lernen und austauschen können. Dem folgt ein Impulsreferat vom Domprediger zu einem grundlegenden Aspekt des christlichen Glaubens (z. B.: Christliche Werte, Formen des gelebten Glaubens...). Über dieses Thema tauschen sich dann die Kursteilnehmer in kleineren Gruppen aus, wobei jede Gruppe von einem Gesprächsleiter geführt wird. Ein meditativer Abschluss, der in ein Gebet mündet, rundet den Abend ab.

Die Ehrenamtlichen werden je nach Interesse und Bedarf entweder für die Organisation der Abende (Einrichten der Räume, Tische decken, Abendessen planen und vorbereiten etc.) und/oder für die inhaltliche Vorbereitung und Gestaltung des Kurses (Gruppenleitung, Vorlesen eines biblischen Textes u. a.) eingesetzt.

Zeitaufwand: 5 Stunden pro Abend zuzüglich entsprechender Vorbereitungszeit je nach geplanter Aufgabe, einmal im Jahr (Januar/Februar) an 5 Abenden.

TAIZÉ-ANDACHT

Jeden zweiten Donnerstag im Monat findet im Berliner Dom eine Taizé-Andacht statt. Über 400 Besucher singen und beten gemeinsam und zünden ein Meer von Kerzen an. Taizé ist eine Bewegung aus Frankreich. Alljährlich reisen tausende von jungen Menschen in das winzige Dorf im französischen Burgund.

Die Taizé Andachten im Berliner Dom orientieren sich stark an den Regeln der französischen Brüder, haben aber im Laufe der Jahre ein eigenes Profil erhalten. Anders als in Frankreich sitzen die Besucher nicht auf dem Boden, sondern in Bankreihen. Damit trotzdem etwas Bewegung entsteht, können alle nach vorne kommen und Kerzen anzünden. Am Ende ist die Predigtkirche von hunderten Lichtern erleuchtet. Viele Gebete werden im Berliner Dom nicht gesprochen, sondern ebenfalls gesungen. Zu Beginn gibt es außerdem eine kurze Hinführung auf das Evangelium, das gelesen wird. Auch richtet sich diese besondere Form der Andacht



nicht ausschließlich an junge Menschen (die Zielgruppe der französischen Brüder sind die Unter-30-Jährigen). Unter den vielen hundert Besuchern im Berliner Dom sind junge wie alte Menschen.

Dass alle Besucher bei den Gesängen mitkommen, dafür sorgt Kantor Peter-Michael Seifried. Niemand braucht eine besondere Stimme oder musikalische Vorbildung. Seit dem Beginn im Jahr 2000 unterstützt Seifried die Besucher mit seinem Klavierspiel, ebenso wie die Musiker an Geige, Klarinette, Bass und Flöte. Für alle, die sich abgesehen vom monatlichen Gottesdienst noch weiter mit den Liedern beschäftigen wollen, bietet Seifried einmal im Monat den Gesangs-Workshop »laudate omnes gentes« an.

Am Abend der Andachten besteht die Möglichkeit ca. 1 Stunde vor Beginn zum 4-stimmigen Einsingen auf der Orgelempore. Die aktuellen Termine können Sie dem Gemeindeblatt oder der Homepage entnehmen.

Die Mitarbeit in diesem Team ist nur in einem sehr kleinen Rahmen möglich, der an musikalische Fähigkeiten geknüpft ist.

Kontakt bitte über das Gemeindebüro.

WELCOME SERVICE

Mit dem Welcome Service wollen wir unseren internationalen Gästen und nicht-deutschsprechenden Berlinern die Möglichkeiten geben, an den Gottesdiensten im Dom teilzunehmen. Wir bieten ihnen deshalb eine Übersetzung an, so dass die Besucher Liturgie und Predigt in englischer Sprache simultan hören können. Die Gäste werden von den so genannten Hosts begrüßt, bekommen auf ihre Fragen über das Gebäude oder den Gottesdienst Antwort und werden am Ende des Gottesdienstes verabschiedet. So bekommen sie einen Eindruck von dem Gemeindeleben am Dom.

An allen Sonntagen und allen kirchlichen Feiertagen wird der Gottesdienst um 10 Uhr im Berliner Dom ins Englische übersetzt. An jedem Donnerstag um 18 Uhr wird



der Evensong, ein musikalisches Abendgebet in deutscher und englischer Sprache, gefeiert. Die ehrenamtlichen Übersetzer dolmetschen teils simultan, teils mit dem vorbereiteten Text der Liturgie und der Predigt. Die Gäste hören die Übersetzung mittels Kopfhörer über ein Übertragungssystem. Nicht wenige Gäste, die in Berlin zu Hause sind, kommen häufig aufgrund der freundlichen Atmosphäre in die so genannte »International Visitors« Loge (Loge K) . Immer wieder entstehen spannende Gespräche nach dem Gottesdienste mit Besuchern von überall auf der Welt. Dafür sollten die Hosts ein Interesse an Menschen aus den verschiedensten Ländern haben und etwas Englisch sprechen können.

Ein- bis zweimal pro Monat haben Übersetzer und Hosts Dienst. Der Welcome Service als Gruppe trifft sich zwei Mal im Jahr zum Erfahrungsaustausch. Für Hosts und Übersetzer gibt es ein Merkblatt, das den Dienst beschreibt. Wenn jemand den Dienst neu anfängt, sei es als Übersetzer oder als Host, wird ein Mitglied des Welcome Service den neuen Host bzw. den Übersetzer am Anfang begleiten.

Aufgaben: Begrüßung der Gäste und Einweisung in der Nutzung des Übertragungssystems, Beantwortung aller Fragen zum Dom sowie zur Gemeinde. Für die simultane Übersetzung sind Leute mit sehr guten Englischkenntnissen gefragt!

Zeitaufwand: ein bis zwei Mal im Monat Dienst, Gruppentreffen vom Welcome Service zwei Mal im Jahr

Bankverbindung für Spenden

Oberpfarr- und Domkirche · KD-Bank eG – Die Bank für Kirche und Diakonie
Bankleitzahl: 350 601 90, Konto-Nr.: 8001 · Verwendungszweck: Domgemeinde
IBAN: DE30 3506 0190 0000 0080 01 · BIC: GENODED1DKD